

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 19

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Beruhigt die Nerven

Abgespannte und erregte Nerven können durch Anwendung von «Königs Nervenstärker» beruhigt und in den normalen Zustand gebracht werden. Kein schädliches Präparat, dessen Einnahme zur Gewohnheit wird. Wirkt günstig bei nervösen Verdauungsbeschwerden, Melancholie und chronischen Nervenleidern. Fördert den gesunden Schlaf. Flasche Fr. 7.30 in Apotheken und Drogerien. Gratisbroschüre auf Wunsch. Prompter Postversand.



Niederlage der Firma König Medicine Co., Chicago: W. Volz & Co., Zentralapotheke, Zeitglockenlaube 2, Bern  
O. I. C. M. 8413

Abonnieren Sie den Nebelspalter



## Dank Birkenshampoo

kenne ich keine Haarsorgen mehr! Birkenshampoo, das edle Naturprodukt ist hergestellt aus natürlichen Substanzen, dem Saft der Alpenbirken und Zusatz heilkraftiger Alpenkräuter. Seit Jahrzehnten erprobt bei Haarausfall, spärlichem Haarwuchs, kahlen Stellen. Erhält das Haar gesund bis ins hohe Alter und verhüter fröhliges Ergrauen.

„Für trockene Haare verlangen Sie Birkenshampoo mit Pinienöl, Birkenshampoo-Brillantine oder Fixator einzige für schöne Frisuren. Birkenshampoo, das Beste für die Haarpflege. Birkenshampoo-Schuppenwasser einzige gegen Schuppen.“

Apotheker-Zentrale am St. Gotthard, Faido

# DIE FRAU VON HEUTE

Jahre. Nachher freuen wir uns über diese Leute. Sie kommen den Weisen ganz nahe. Nachdem sie sich vom ersten Schrecken erholt haben, stehen ihnen gewöhnlich am wenigsten Vorurteile im Wege. Nach Monaten gestehen sie uns sogar, daß sie ihre Märzenflecke auf der Nase nicht mehr sehen, ihre 100 kg viel leichter herumtragen seit sie uns angestellt haben. Bei diesen Leuten haben wir nämlich noch eine Chance, angestellt zu werden, im Gegensatz zur nächsten Kategorie.

3) der Vorsichtige wird noch vorsichtiger: nicht nur die Versicherungsgesellschaften verzichten gerne auf unsere Prämien, auch der Geschäftsmann kann es nicht riskieren, uns anzustellen. Darum haben wir ja meist freie Berufe: Bettler, Straßenmusikant, Hausierer, Klavierstimmer, freie Akademiker, Künstler. Bedrückt uns diese Freiheit, suchen wir Anschluß, so spricht uns die «geborene» Kupplerin von Sublimation.

4) die Künstler, sie erweisen sich als wahre Künstler: glaubten wir in ihren geometrischen Figuren unser schiefes Gesicht, unsere krumme Gestalt zu erkennen, wollen wir sie gar zu einem neuen Bilde inspirieren, so bekennen sie sich zu Botticelli und Raffael als ihrem Ideal.

5) die Schamhaften werden noch schamhafter: gerne nehmen sie uns 100 km weit in ihrem Auto mit, wenn wir versprechen, sie am Kongreß, in der großen Welt,

nicht zu kennen, «ihnen einfach beim Auto wieder zu warten».

6) Zum Schluß läßt mich noch etwas über die Mitleidigen sagen: sie unterlassen es wohl, unschickliche Bemerkungen über unser Gebrechen zu machen. Sie sprechen in Moll zu uns, der Timbre ihrer Stimme läßt uns fühlen, Welch innigen Anteil sie ewig an unserem Geschick nehmen. Laden wir sie dann zu einer Tasse Kaffe ein, merken sie gar, daß wir besser gestellt sind als sie, fühlen sie sich in ihren besten Gefühlen hintergangen, sind enttäuscht, schütteln über die verkehrte Welt den Kopf. Beschenken wollen sie uns, ohne je bereit zu sein, ein Geschenk anzunehmen.

Weitere Kategorien aufzustellen überlasse ich Dir, Bethli; für uns Zunftgenossen muß ich keine andern aufstellen; sie gelten auch für uns, eben weil wir ganz gewöhnliche Menschenkinder sind. Es grüßt Dich distanzlos

Eine Infirme

### Frauen unter sich

Hinter solchem Titel läßt sich verschiedenes vermuten, beispielsweise ein originelles Familieneinheitskipullovermuster oder ein ganz neues Rezept für ein Teegebäck. Man könnte auch, weniger oberflächlich, eine Beratungsecke für Erziehungsschwierigkeiten bei Kindern und

Ehemännern (letzteres als Eheprobleme deklariert) vermuten. — Ich bedaure, von Lismen und Guetzen verstehe ich einen Pfifferling. Ueber Kindererziehung absolviere ich eben einen ausgedehnten Kurs (täglich 2 Stunden, sonntags ganztägig), so daß ich mich in dieser Sparte wenig kompetent fühle. Was schließlich die verschiedenen Eheprobleme anbelangt, so stehe ich als Mann sowieso auf der falschen Seite.

Nein, das «Frauen unter sich» ist räumlich gemeint. Zwar sind die Lokale und Ladengeschäfte, wo ausschließlich Frauen verkehren, recht selten geworden. Dies wohl als Rückwirkung der Frauenemanzipation: Nachdem die «Heiligtümer» der Männer mit Stöckelschuhen bebaut und getreten wurden, wisch auch die angeborene Scheu der Männer vor Kermaten und ähnlichen Räumen. — Letztthin geriet ich, nolens volens, aber doch, in solch ein Lokal. An langen Tischen saßen und standen da in kleinen Gruppen Frauen jeglichen Alters und — soweit äußerlich feststellbar — jeglicher Herkunft. Sie streckten die Köpfe zusammen, sprachen mit gedämpften Stimmen und beugten sich tief über irgendwelche kleinen Dinger. Angestrengter konnte man selbst auf ein Roulette oder eine Kollektion kostbarer Steine nicht blicken. Ich kam mir vor wie eine Giraffe im Hühnerhof und überlegte angestrengt den raschesten und geräuschlosen Abgang, als aus dem Hintergrund ein zweites männliches Wesen auftauchte. Wir grüßten uns unbekannterweise freundlich und seine Augen lächelten verständnisvoll: Auch du, Bruder, wirst Ersatz suchen für den auf dem Sonntagsspaziergang verlorenen — Mantelknopf deiner Frau.

Fritz  
Wer aber sucht die Mantelknöpfe der Männer, lieber Fritz? B.

### Die Frau gehört ins Haus

Ein strahlender Frühlingssonntag. Wir warten am Bahnhöfli einer Lokalbahn aufs Zügli, das uns unsere Kinder aus der Stadt bringen soll. Wohl warten wir schon 20 Minuten zu lange, aber das scheint hier niemanden zu beunruhigen. In einem Postauto werden die bereits wartenden Passagiere etwas ungeduldig, doch der Chauffeur ruht seelenruhig seinen Stumpen. Er hat aufs Zügli zu warten, und das ist noch öppig gängig angekommen. Im Bahnhofbüro drin schrillt das Telefon, und plötzlich tut sich doch

etwas. Die Frau vom Bahnhofvorstand nämlich, scheint sich an etwas aufzuregen. Ömöl springt sie aufgeregt hierhin und dorthin, und dann vernimmt man so tropfenweise, daß das Zügli keinen Strom mehr habe und auf offener Strecke stecken geblieben sei. Der Bahnhofvorstand selbst sei eben nicht da, sonst wäre die Sache gleich wieder in Ordnung. Worauf sich mein Hansjakob erkundigt, ob er vielleicht helfen könne? «Ja man müsse in der Werkstatt unten nur mit einem Hebel ein wenig schalten, sie wisse aber nicht mit welchem», sagt die Frau. Hansjakob geht sich einmal den Hebel anschauen. Ich traue ihm ja sehr viel zu, aber mir wird angst und bange und ich atme auf, wie er dann zurückkommt erklärt, dort länger er nichts an. Endlich erkundigen wir uns, wo denn eigentlich der Vorstand sei? Ja eben, er sei noch nicht zurück vom Stimmen. (Bethli, hier muß ich Dich heimlich mit dem Ellbogen stüppen und Dir zuflüstern, daß es Sonntagnachmittags 14 Uhr 30 war, um 13 Uhr wurde das Stimmlokal geschlossen.) Ha, nun strahlt Hansjakob und will nur noch wissen, in welcher Beiz er öppen anzutreffen sei. Schon sitzt er im Wagen und fährt davon, um nach weitern acht Minuten den aufgefundenen Bahnhofvorstand bei seiner Werkstatt abzustellen. Dieser braucht wahrhaftig nur zu schalten, und einige Minuten später fährt das Zügli ein.

Nun sage selber, Bethli, wo führte das an, wenn die Frau vom Bahnhofvorstand auch noch müßte ga stimme? Susanne  
Es führte nirgends hin, liebe Susanne. Die beste Lösung ist, wenn die Frau Vorstand die Bedienung der Hebel richtig erlernt. Denn sie gehört ins Haus, also ins Bahnhöfli. Und dann ist allen geholfen. B.

### Usi Chind

Der Vierjährige ist furchtbar gern Käse. Die Mutter gibt ihm eine große, dünne Scheibe mit einem großen Loch. Der Kleine frägt: «Mami, Loh au ässe?» HL

Examensluft im Schulzimmer. In der Physikstunde will der Lehrer von uns wissen, warum die Spannung mit Volt gemessen wird. Aus der zweiten Bankreihe kommt die Antwort: «Dieser Name ist zum Andenken an den Physiker Volt gewählt worden.» Der Lehrer ist nicht ganz zufrieden mit der Antwort, da jener Physiker nämlich Volta hieß, und läßt wiederholen. Zögernd kommt die zweite Antwort: «Volt... Volt... und dann plötzlich, wie eine Erleuchtung: «Voltaire!» PR



**SANDEMAN**  
PORT or SHERRY

You'll like it

Generalvertretung für die Schweiz Berger & Co., Langnau BE

**Schmerzen** bei Rheuma, Gicht, Ischias und Arthritis

Indert sofort: Kerns Kräuter-Massageöl

das sehr beliebte Haussmittel auch bei Erkältungen, kalten Füßen und Blutstauungen.

Ein Präparat der Vertrauensmarke: Fr. 3.75 und 8.55 in Apotheken und Drog.



**Solbad Schützen**  
Rheinfelden

Sonnig, heimelig, komfortabel



„Excusez, mir hei mit uns Kabel e chli es Ghürsch, aber dihr kennet nech us u chööt us sicher hälfe.“

E. Leutenegger



**ROTH**  
**KÄSE**

ist kein Schlafmittel,  
sorgt aber für leichte,  
lange Träume

Pasteurisiert, nahrhaft,  
leicht, mild, naturgereift

**Z'Pfäffike-Züri**  
geht me is  
**RÜSSLI**

